

Niederschrift

über die Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich -

Datum: 09.12.2009
Ort: Kraftwerk
Zeit: 16.30 Uhr - 18.55 Uhr
Vorsitz: Herr Scherzberg

Beschlussfähigkeit

Soll:	11	Stadträtinnen/Stadträte
Ist:	10	Stadträtinnen/Stadträte

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Elke Teller

Stadratsmitglieder

Frau Wilma Kleinertz	CDU-Ratsfraktion
Herr Wolfgang Kraneis	SPD-Fraktion
Herr Thomas Scherzberg	Fraktion DIE LINKE

Beiratsmitglieder

Herr Stephan Brenner
Frau Iris Frieß
Herr Bernhard Herrmann
Frau Juliane Huth
Herr Pfarrer Christoph Magirius
Herr Olaf Nietzel
Frau Britta Schmidt

Protokoll

Frau Ingrid Kasiske

Gäste:

Herr Manfred Hastedt
Herr Bernd Gregorzyk
Herr Holger Groth
Frau Petra Liebetau

Herr Scherzberg eröffnet die Beiratssitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2 Feststellung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates - öffentlich - vom 11.11.09

Gegen die Niederschrift der Beiratssitzung vom 11.11.09 gibt es keine Einwände. Das Protokoll ist somit bestätigt.

4 Informationen

4.1 Beschlussvorlage B-121/ 2009 "Grundsatzentscheidung zum Bau des Haltepunktes KÜCHWALD" Gast: Vertreter des Tiefbauamtes

Frau Kleinertz stellt noch einmal die Historie um den „Haltepunkt KÜCHWALD“ dar. Der Wunsch ist von den Anwohnern der Eisenbahnersiedlung Rilkestraße vor ca. 4 Jahren formuliert worden und wird seitdem von einer Bürgerinitiative um Herrn Stockmann begleitet. Eine erste Machbarkeitstudie hat ergeben, dass ein solcher Haltepunkt möglich wäre und bei Durchlässigkeit für den Schienenverkehr nach Leipzig auch förderfähig. Eine 2. Studie hat den ursprünglich für den Standort „Ril-

kestraße“ vorgesehenen Haltepunkt jedoch ca. 300 Meter in Richtung Siedlung „Glücksberg“ verschoben. Diese Verschiebung bedeutet für die Bewohner der Eisenbahnersiedlung Rilkestraße, dass das angestrebte Ziel eines fußläufig gut erreichbaren ÖPNV-Anschlusses in das Stadtzentrum nicht mehr gegeben ist, während die Siedlung „Glücksberg“ auch durch nicht schienengebundene Nahverkehrsmittel gut erreichbar sei.

Herr Gregorzyk erläutert die Kernpunkte der Problematik folgendermaßen: förderfähig ist für die Fördermittelgeber VMS und Land Sachsen grundsätzlich nur ein zweiseitiger Bahnsteig.

Darauf folgte der Vorschlag der Stadt Chemnitz den Haltepunkt in modularer Bauweise, d.h. nacheinander zweiseitig zu bauen. Die Verlagerung des Haltepunkts ist momentaner Planungsstand, der von dem mit der Studie beauftragten Ingenieurbüro als möglicher Standort unter Berücksichtigung der notwendigen Ein- und Ausfahrtsignale sowie anderer Erfordernisse vorgeschlagen wird. Die Planfeststellung und andere Anträge müssen jedoch von der Deutschen Bahn als Eigentümer eingereicht werden.

Grundsätzlich ist der Zweckverband VMS für die Stadt Chemnitz Dienstleister für Verkehrsleistungen. Dieser hat sich für die kommenden Jahre die Realisierung des „Chemnitzer Modells“ vorgenommen. In diesem Rahmen wäre auch eine Umsetzung des „Haltepunktes Küchwald“ denkbar. Diese Forderung muss dann aber auch von den anderen Zweckverbandsmitgliedern/ Landkreisen unterstützt werden. Andernfalls wäre die Stadt Chemnitz alleiniger Antragssteller dieser zusätzlichen Leistung an die Bahn und müsste nicht nur den Bau des Haltepunktes, sondern auch die zukünftige Unterhaltung allein finanzieren.

In der Diskussion wird noch einmal hervorgehoben, dass der in der Planungsstudie vorgeschlagene Standort des Haltepunktes zu weit, von der aus Sicht der Bürgerinitiative zu erschließenden Wohnbebauung, entfernt liegt.

Ein von Frau Kleinertz ausgereicherter Änderungsvorschlag an den Stadtrat wird sinngemäß dahingehend formuliert und beschlossen, dass der Stadtrat die Verwaltung beauftragen soll, in der nächsten Verbandsversammlung des VMS einen Antrag zu stellen, einen „Haltepunkt Küchwald“ im Rahmen des Chemnitzer Modells einzurichten. Dieser Änderungsvorschlag soll möglichst fraktionsübergreifend eingebracht werden. Zugleich wird sich der Agendabeirat in diesem Sinne äußern.

4.2 weitere aktuelle Vorlagen

Herr Kraneis berichtet über eine Vorlage zur Änderung der Straßenreinigungssatzung. Ab kommendem Jahr soll die Reinigung nach Bedarf, mindestens aber einmal in vier Wochen erfolgen. Dies wird für einige Anlieger eine Verringerung für andere jedoch eine Erhöhung der Kosten bedeuten. Der Winterdienst wird in jedem Fall teurer, da eine häufigere Reinigung bei andauerndem Schneefall und eine Bäumung bis 7.00 Uhr früh zu gewährleisten sei. Zudem soll grundsätzlich die Nutzung von Auftausalz auf Gehwegen erlaubt werden, da man die Einhaltung des Verbots nicht kontrollieren könne.

Die folgende Diskussion bezieht sich vor allem auf die Erlaubnis der Auftausalze

und die mangelhafte Radwegberäumung, da diese grundsätzlich der letzten Beräumungskategorie zugeordnet sind.

Mit 9 Stimmen wird beschlossen, dass der Agendabeirat eine Empfehlung an den Stadtrat aussprechen soll, das Salzverbot im Rahmen der neuen Straßenreinigungssatzung nicht aufzuweichen, da Baum-, Klima- und Tierschutz dem entgegenstehen.

4.3 Diskussion zum Klimaschutz in Chemnitz und zu den Möglichkeiten des Agendaprozesses Gast: Vertreter des Umweltamtes

Herr Groth führt dazu aus, dass das SEKo in Kapitel 5 Bezug auf den Klimaschutz nimmt und mit dem Zieljahr 2020 modernere, effizientere Energietechnologien und einen Ausbau der erneuerbaren Energien vorschreibt. Ein Beispiel für diese Vorhaben ist auch der in der Blankenburgstraße geplante „Energieeffizienzpark“ der TU Chemnitz, der im Rahmen der universitären Exzellenzinitiative des Landes Sachsen entstehen soll. Ein weiteres Beispiel sei der geplante Bioenergiepark der Chemnitzer Stadtwerke. Damit seien bereits gute planerische Voraussetzungen gegeben. Mit dem Emissionshandel sind die Stadtwerke sowieso langfristig zum Abbau der CO₂-Emissionen gezwungen. Die Frage ist, in welchen Bereichen die Stadt selbst den Klimaschutz wirksam vorantreiben kann. Hier ist zunächst ein Planungsbüro mit einer Studie zur Klimafolgenabschätzung beauftragt worden. Für die Finanzierung eines Gesamtkonzeptes liegt seit kurzem eine Fördermittelzusage vor. Aus der bereits vorliegenden CO₂-Emissionsbilanzierung können darin konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

Herr Kraneis bezieht sich auf den 3. Klimaschutzbericht der Stadt Chemnitz und dort genannte Maßnahmen für einzelne Bereiche. Er regt an, konkrete Beispiele aus anderen Städten zu sammeln und diese einzubringen. Da bereits im April die Vorstellung und im Juni die Beschlussfassung des Konzeptes erfolgen soll, ist dafür recht wenig Zeit. Daher wäre es wünschenswert, wenn bereits das für Januar angekündigte Diskussionspapier dem Agendabeirat zur Kenntnis gegeben wird.

Herr Herrmann begrüßt, dass mit dem zu erarbeitenden Klimaschutzkonzept eine sehr wichtige und vom Stadtrat beschlossene Grundlage für den Klimaschutz entstehen wird und verweist darauf, dass insbesondere eine verstärkte Nutzung der Fernwärme einen Effekt bringen würde, da diese bisher zum Teil ungenutzt bleibt. So habe beispielsweise der Stadtteil Sonnenberg zwar anliegende Fernwärmeleitungen, zum Einsatz kämen aber Gas- und Ölkessel. In diesem Zusammenhang hinterfragt er die Sinnhaftigkeit einer zusätzlichen Wärmeerzeugung durch das geplante Biomassekraftwerk an der Saydaer Straße.

Herr Magirius regt an, eine Prioritätenliste der zwingenden und machbaren Dinge zu erstellen. In der weiteren Diskussion werden dazu folgende Schwerpunkte genannt: die Vorbildwirkung öffentlicher Unternehmen und bei öffentlichen Gebäuden, die Berücksichtigung sozialer Belange zum Beispiel bei der Fernwärmenutzung auf dem Sonnenberg, die Beachtung des Baumschutzes (Beibehaltung der Baumschutzsatzung und Durchsetzung der Stellplatzbegrünung).

Herr Scherzberg wird zusammenfassend folgenden Vorschlag des Agendabeirates zur Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes unterbreiten:

1. Einbeziehung der Öffentlichkeit über den Internetauftritt der Stadt
2. frühzeitige Einbeziehung der AG Ökologie und der AG Mobilität der Agenda 21
3. Durchführung einer Bürgerversammlung zum Klimaschutzprogramm
4. Berücksichtigung des Agendabeirates bei der Beratungsfolge

4.4 Diskussion zur geplanten Änderung des Flächennutzungsplans/ A72/ Abfahrt
Chemnitz-Rottluff/Chemnitz-Rabenstein

Zu dieser Vorlage wird Herr Scherzberg im Namen des Beirates eine ablehnende
Stellungnahme formulieren, da hier Flächen neu versiegelt werden sollen.

5 Verschiedenes

Herr Hastedt informiert, dass nach mehrjährigen Bemühungen, Hermann Scheer
seine Zusage zur Teilnahme am Agendaforum 2010 gegeben hat. Ebenso wird
Frau Dr. Angelika Zahrt, Mitglied des Nachhaltigkeitsrates der Bundesregierung
am Forum teilnehmen können. Der Termin für das Forum ist auf Grund dessen auf
den 27.Oktober 2010 festgelegt. Die für diesen Tag geplante Agendabeiratssitzung
wird auf den 3.11.2010 verschoben.

Herr Scherzberg schließt um 18.55 Uhr die öffentliche Sitzung.

06.01.10

.....
Datum



.....
Vorsitzender
des Ausschusses

..... Datum Mitglied des Ausschusses Datum Mitglied des Ausschusses
14.12.09	gez. Kasiske		
..... Datum Kasiske		